nicht verändert. Durch Unterchlorigsaures Natron und Anilin wird es wie Phenol blau gefärbt, während unterchlorigsaures Natron und Ammoniak eine grüne, nach einiger Zeit blaugrün werdende Färbung erzeugen, die nach 4 oder 5 Tagen in Roth übergeht. Die Reaction lässt sich noch bei einer Verdünnung von 1:3000 erkennen.

Millon's Reagens ruft eine blass-rothviolette Färbung hervor, die beim Kochen verschwindet, beim Phenol, welches eine ähnliche Reaction gibt, wird die Färbung durch Kochen nicht zerstört. Bromwasser erzeugt keinen Niederschlag, sondern nur eine milchige Trübung. Es würden sich demnach zur Erkennung von Phenol neben Thymol am besten Eisenchlorid und Bromwasser eignen.

Die empfindlichste Reaction auf Thymol erhält man, wenn man die zu prüfende Substanz mit dem halben Volumen Eisessig vermischt, dann zu der Mischung dasselbe Volumen concentrirte Schwefelsäure hinzufügt und erwärmt. Es entsteht dann (selbst bis zu einer Verdünnung von 1:1 000 000) eine prächtige rothviolette Färbung, welche weder durch Kochen, noch durch einen Ueberschuss der Säure zerstört wird.

Ueber die Umwandlung von Stärke in Zucker und die dabei auftretenden Zwischenproducte haben F. Musculus und D. Gruber vor einiger Zeit Versuche angestellt, die in dieser Zeitschrift **18**, 109 besprochen sind. Bei einer Fortsetzung der Arbeit haben nun Musculus und Arthur Meyer*) gefunden, dass die in der erwähnten früheren Arbeit als selbstständige Körper beschriebenen verschiedenen Arten von Achroodextrin und Erythrodextrin nur Gemische von Dextrin und löslicher Stärke sind, so dass die betreffenden Namen nicht weiter aufrecht erhalten werden dürfen.

Ueber die Umwandlung von Glykose in Dextrin. F. Musculus und Arthur Meyer**) haben ältere Versuche von Musculus über diesen Gegenstand weiter fortgesetzt und gefunden, dass, wenn man Glykose mit concentrirter Schwefelsäure und dann mit absolutem Alkohol versetzt, beim Stehen ein weisser Niederschlag ausfällt, der als ein Dextrin anzusehen ist, welches statt 1 Mol. Wasser 1 Mol. Alkohol enthält. Durch Kochen mit Wasser kann der Alkohol entfernt und die Substanz in einen dem Dextrin gleich zusammengesetzten und in vieler Hinsicht sehr ähnlichen Körper verwandelt werden.

*) Zeitschr. f. physiol. Chem. **4**, 451. — Chem. Centralbl. [3. F.] **11**, 809.

) Compt. rend. **92, 528.